

Die Weltkunstseidenproduktion im Jahr 1928

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **36 (1929)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der J. P. Bemberg A.-G. und der im Beteiligungsverhältnis zur J. G. stehenden Hölken G. m. b. H. eingewirkt: Vereinbarungen über die Kupferseidenfabrikation kamen zustande, und der Verkauf der Hölken-Erzeugnisse wurde von Bemberg übernommen. Außerdem erhielt die J. G. von Bemberg Lizenz für ihre Kupferseidenproduktion in Dormagen.

Auf diesen innerstaatlichen Beziehungen bauen sich die verschiedenartigsten internationalen Bindungen auf. Sie sind umso weitreichender, als jedes der genannten Großunternehmen (Glanzstoff, Bemberg, J. G.) außer den gemeinsamen zwischenstaatlichen Verflechtungen besondere Beziehungen mehr oder weniger fester Art zu ausländischen Unternehmungen unterhält.

Die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken stehen auch hier voran. Sie weisen Beteiligungen an folgenden Unternehmungen auf: An der Enka, Arnheim, die bereits dem alten Viscose-Kartell angehörte und sich mit Glanzstoff an der Errichtung der Neuen Glanzstoffwerke, Breslau, beteiligte, an der Maekubee, Arnheim, an der Supertessile S. A., Rom, und an den beiden Eigen Gründungen in Oesterreich und der Tschechoslowakei, der Ersten Oesterreichischen Glanzstoff-Fabrik, Wien (Fabrik St. Pölten bei Wien), und an der Böhmisches Glanzstoff-Fabrik System Elberfeld A.-G., Prag (Fabrik Lobositz), neuerdings auch an der Ersten Rumänischen Kunstseidenfabrik und der eingangs genannten Holding-Gesellschaft in Amerika, der Associated Rayon Corporation. Von der holländischen Enka reichen die Beziehungen des Glanzstoff-Konzerns zur British Enka, American Enka und zur S. A. Italo-Olandese Enka in Cremona und Palestro. Hier setzt bereits die Verbindung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken mit der I. P. Bemberg A.-G. ein, da sich die Beziehungen zum Teil auch auf das Barmer Schwesterunternehmen ausdehnen.

Die internationalen Verflechtungen der Bemberg-Gruppe lassen sich kaum verständlich machen, wenn man nicht ihre enge Verbindung mit den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken dazu heranzieht. Die Interessengemeinschaft zwischen Glanzstoff und Bemberg und ihre gegenseitige Beteiligung bilden die Grundlage. Wir erwähnten bereits oben die gemeinsame Gründung mehrerer Auslandsunternehmen. Es handelt sich um folgende Gründungen: Die American Bemberg Corporation in Bemberg (Tennessee), die American Glanzstoff Corporation in Elisabethon (Tennessee), La Seta Bemberg in Mailand, Le Cupro Textile S. A. in Roanne-Loire und die British Bemberg Ltd. in London. An dem italienischen und französischen Unternehmen ist gleichzeitig das mit Glanzstoff in Verbindung stehende und nach Polen, Belgien, Spanien, der Schweiz und den Vereinigten Staaten ausgreifende Comptoir des Textiles Artificiels interessiert. Es handelt sich also um eine Ueberschneidung von allen möglichen festeren und loseren internationalen Verbindungen, die die beiden deutschen Großunternehmen unterhalten.

Eine Gruppe für sich bilden die Beziehungen des Glanzstoff-Konzerns zu Courtaulds. Die Verbindung mit diesem Weltunternehmen, das durch seine Beteiligungen an der amerikanischen Viscose-Gesellschaft den größten Teil der nordamerikanischen und einen erheblichen Teil der Weltproduktion kontrolliert, ist von großer Bedeutung für die internationale Verständigung in der Kunstseidenindustrie. Die gemeinsame Gründung der Glanzstoff-Courtaulds G. m. b. H., Elberfeld (Fabrik Köln-Niehl) und die gemeinsame Beteiligung an der Snia Viscosa, Turin, dem größten italienischen Unternehmen mit den verschiedenartigsten internationalen Beziehungen, hat diese Zusammenarbeit, die sich auch in gegenseitigen Abmachungen über die Absatzpolitik in den beiden Mutterländern zeigt, nach außen hin stark hervor gehoben. Die sogenannte „Arbeitsgemeinschaft“ zwischen Glanzstoff, Courtaulds und Snia bildete die Grundlage für das neue europäische Viscose-Kartell, dem heute

außer diesen drei Unternehmungen und den beiden Tochtergründungen, der Glanzstoff in Oesterreich und der Tschechoslowakei in der Hauptsache noch die Enka, das Comptoir und Emmenbrücke angehören. Auch die Errichtung des „Internationalen Büros für die Standardisierung künstlicher Fäden“ ist das gemeinsame Werk der sechs namentlich genannten Unternehmungen. Weitere Beziehungen der Londoner Gesellschaft zur Nuera Artsilk (Manchester), nach Kanada, Indien, Australien, Holland (Enka), Frankreich (Union des Producteurs: Calais, Straßburg), Belgien (Tubize), der Schweiz usw. seien der Vollständigkeit halber erwähnt. Das Verhältnis zur Nuera ist neuerdings durch die Lilienfeld-Patente (Auswertung durch Courtaulds und Glanzstoff; Vertrieb der Nuera-Erzeugnisse durch Courtaulds) von großem Interesse geworden.

Betrachten wir noch die von der I. G. Farbenindustrie ausgehenden Verflechtungen, so schließt sich bis auf einen Rest das weit verzweigte Netz, das die deutsche Kunstseidenindustrie im Laufe weniger Jahre zwischen europäischen und außereuropäischen Erzeugern gesponnen hat. Wie bereits oben erwähnt, datieren die engen Beziehungen des Glanzstoff-Konzerns zur I. G. von der gemeinsamen Gründung der Aceta G. m. b. H. Die I. G. hat ihrerseits Interesse an der British Breda Silk Ltd. genommen, eine Tatsache, die möglicherweise einmal für das Verhältnis zwischen Breda und Enka von Bedeutung werden kann, da I. G. und Glanzstoff miteinander und jedes von ihnen mit einem der beiden holländischen Unternehmen mehr oder weniger fest liiert sind. Weiter unterhält die I. G. Beziehungen zum Tubize-Konzern in Belgien, Frankreich und den Vereinigten Staaten, wahrscheinlich auch zur British Celanese in England (mit Tochtergründungen in den U. S. A. und Kanada). Durch die Eingliederung von Köln-Rottweil in die I. G. ist die Verbindung mit dem internationalen Dynamit-Konzern hergestellt, der über die Nobel-Ltd. zu einer der größten Kunstseidenunternehmen der Vereinigten Staaten, nämlich zu Dupont, hinübergreift. Auf diese Weise reichen die Beziehungen der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken auf zwei ganz verschiedenen Wegen zu den beiden bedeutendsten nordamerikanischen Kunstseidenproduzenten, über Courtaulds zur Viscose Co. und über die I. G. zu Dupont. Der Anschluß der American Glanzstoff an das Rayoninstitut, dem auch die Viscose Co. und Dupont angehören, liegt in der gleichen Richtung.

Der Rest, von dem wir vorhin sprachen und der durch die drei Großen (Glanzstoff, Bemberg, I. G.) nicht erfaßt bzw. kartellmäßig beeinflußt wird, liegt (abgesehen von den Viscose-Außenseitern Glauchau und Borvisk) bei der Rhodiaseta in Freiburg i. Br. (Thyssen-Gruppe). Auch dieses Unternehmen gehört einer internationalen Gruppe an, die sich mehr und mehr ausdehnt: Unternehmungen der Rhodiaseta-Gruppe in Frankreich, Belgien (Solvey), neuerdings Italien und Beziehungen nach den U. S. A. (Dupont). Bei letzterem begegnet sich, wenn auch auf großen Umwegen, das Freiburger Unternehmen mit der I. G. Farbenindustrie. Der Kreis ist geschlossen.

Ueberblickt man diese vielfachen Verflechtungen und Beziehungen, durch die der größte Teil der europäischen, wenn nicht der Welterzeugung irgendwie erfaßt wird, so kommt man zu dem Ergebnis, daß bisher in keiner Produktion eine solche umfassende zwischenstaatliche Bindung erzielt worden ist, wie in der Kunstseidenindustrie. Trotzdem kann man an den ab und zu auftauchenden Preiskämpfen immer wieder beobachten, daß die Kunstseide von einer monopolistischen Beherrschung des Marktes noch weit entfernt ist, ja sie vielleicht überhaupt nie erreichen kann, falls solche Bestrebungen von den großen Kunstseidenunternehmen überhaupt verfolgt würden. Und dieses ist ja schon des öfteren von führenden Persönlichkeiten der europäischen Kunstseidenindustrie als Utopie hingestellt worden.

Die Weltkunstseidenproduktion im Jahr 1928.

Die Weltkunstseidenproduktion hat nach den bisher vorliegenden Berichten, die allerdings nicht überall auf genauen Erhebungen basieren dürften, auch im vergangenen Jahre wieder eine ganz bedeutende Steigerung erfahren. Der „Man-

chester Guardian Commercial“ publiziert folgende schätzungsweise Produktionsstatistik der wichtigsten Länder. Darnach betrug die

Kunstseidengarn-Erzeugung der wichtigsten Länder

	1927 (in 1000 lbs.)	1928
U. S. A.	75,260	90,000
Deutschland	40,000	52,300
Großbritannien	38,802	50,500
Italien	49,700	50,300
Frankreich	30,000	40,500
Holland	16,000	19,800
Belgien	16,000	19,250
Japan	10,500	18,000
Schweiz	10,300	11,200

Nach dieser Zusammenstellung beträgt die Weltkunstseidenproduktion des Jahres 1928 rund 352 Millionen lbs. gegen 286,5 Millionen lbs. im Jahre 1927, was einer Steigerung von 23% entspricht. Da verschiedene Länder, wie Oesterreich, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn usw. nicht berücksichtigt sind, dürfte die Gesamtproduktion noch eine kleine Erhöhung erfahren und möglicherweise auf 355 Millionen lbs. ansteigen. Der Summe nach weist die Kunstseidenindustrie der Vereinigten Staaten mit rund 15 Millionen lbs. die größte Produktionssteigerung auf. Deutschland schiebt sich mit einer 30-prozentigen Erhöhung in den zweiten Rang. England steigerte seine Produktion von rund 38,8 Millionen lbs. auf 50,5 Millionen lbs. und überholte dadurch Italien — das nun an vierter Stelle steht — um 200,000 lbs. Eine Schätzung der Courtaulds Ltd. kommt zu etwas andern Ziffern. Courtaulds stellt die tatsächlich verkauften Garne fest. Nach dieser Schätzung hätte die britische Kunstseidenindustrie im Jahre 1927 nicht 38,5 Millionen, sondern 41 Millionen lbs. tatsächlich verkauft und 1928 nicht 50 Millionen, sondern 45 Millionen lbs., während ein unverkaufter Garnvorrat von etwa 5 Millionen lbs. angenommen wird. Es würde sich somit eine Umsatzsteigerung von nur etwa 10 Prozent, bei einer gleichzeitigen Produktionssteigerung von über 30 Prozent ergeben. Aus diesen Zahlen erklärt sich, daß die englische Kunstseidenindustrie im vergangenen Herbst durch eine Absatzstockung in eine schwierige Lage gedrängt und zu wesentlichen Preisreduktionen gezwungen worden ist. Die British Celanese Co., welche in dieser Hinsicht führend vorging, reduzierte in drei verschiedenen Malen im April, September und November die früheren Preise um rund 30 Prozent. Dadurch wurden kleinere Fabriken zu einem gleichen Vorgehen gezwungen. Courtaulds folgte als Großunternehmen im Dezember. Diese Preisreduktionen hatten zur Folge, daß die Aktien der englischen Kunstseidenfabriken ganz bedeutend im Werte zurückgingen; so sanken die Celanese-Stammaktien von 6 Lstr. im Frühjahr auf 1 Lstr. gegen Jahreschluß. Die fortwährend rapid gesteigerte Produktion scheint eine Uebersättigung des Marktes und eine zuwartende oder zurückhaltende Stellung bei den Verbraucherkreisen bewirkt zu haben. Die rosigen und goldenen Zeiten der internationalen Kunstseidenindustrie dürften wohl vorüber sein; das Gründungsfieber hat in den letzten Monaten des vergangenen Jahres merklich abgeflaut.

In den Ziffern der italienischen Produktion kommt ebenfalls sehr deutlich der Krisencharakter der Industrie zum Ausdruck. Noch im Jahre 1927, nach einer von 1924 an riesig gesteigerten Produktion an zweiter Stelle stehend, wurde es nun im vergangenen Jahre von Deutschland und England überholt und damit auf den vierten Rang zurückgedrängt. Die Produktionssteigerung gegenüber 1927 beträgt nur 600,000 lbs., ist somit recht unbedeutend zu nennen. Durch die Preisreduktionen für gute Garne wurde die italienische Kunstseidenindustrie, die sich hauptsächlich auf Marken zweiter Qualität, d. h. auf billige Garne eingestellt hatte, in eine bedrängte Lage gebracht. Die führenden italienischen Fabriken wurden daher z. T. zu einer Umstellung der Fabrikation gezwungen. Frankreich hat im Jahre 1928 seine Produktion um 33 Prozent gesteigert und damit den Abstand von Holland ganz wesentlich erweitert. Namhaft ist auch noch die Produktionssteigerung von Japan, während Belgien und die Schweiz wesentlich kleinere Ziffern aufweisen.

Ueber die Erzeugung der größten deutschen Kunstseidenfabriken macht der „Manchester Guardian Commercial“ folgende Angaben:

Deutschlands Kunstseidenproduktion im Jahre 1928:

	in kg
Vereinigte Glanzstoff und Tochterunternehmungen	8,500,000
J. G. Farbenindustrie und Tochterunternehmungen	4,800,000
F. Kuetfner	3,000,000
J. P. Bemberg A.-G. und Tochterunternehmungen	2,800,000
Spinnstoff-Fabrik Zehlendorf	1,500,000
Uebrigte Fabriken	3,200,000
Total 1928	23,800,000
„ 1927	18,200,000

Umgerechnet ergibt die vorstehend aufgeführte Summe das in der ersten Tabelle angegebene Gewicht in lbs. Von Interesse ist auch die nachstehende Zusammenstellung aus der italienischen Kunstseidenindustrie, die wir dem „Textil-Markt“ Dößneck i. Th. entnehmen.

Italiens Kunstseidenproduktion im Jahre 1928:

	in kg
Snia Viscosa	11,000,000
Soie de Chafillon	6,000,000
Societa Generale-Gruppe	2,000,000
Varedo-Gruppe	1,800,000
Uebrigte Gesellschaften	2,100,000
Total 1928	22,900,000
„ 1927	22,600,000

Die allgemeine Lage der internationalen Kunstseidenindustrie wird auch für das laufende Jahr günstig beurteilt. In Amerika und Europa sind eine ganze Anzahl neuer Fabriken im Bau; wahrscheinlich wird auch Rußland in diesem oder im nächsten Jahre in die Reihe der Erzeuger treten, sodaß eine weitere Steigerung der Weltkunstseidenproduktion mit Sicherheit zu erwarten ist.

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und Bändern im Monat Januar:

	Ausfuhr:		Seidenbänder	
	Seidenstoffe		q	Fr.
Januar 1929	q	Fr.	q	Fr.
Januar 1928	1885	13,199,000	281	1,439,000
	2050	14,525,000	304	1,693,000
	Einfuhr:		Seidenbänder	
	Seidenstoffe		q	Fr.
Januar 1929	q	Fr.	q	Fr.
Januar 1928	697	3,325,000	15	134,000
	495	2,975,000	16	168,000

Spanien. Bezeichnung von Kunstseide. Eine im spanischen Amtsblatt veröffentlichte Verordnung vom 22. Januar 1929 verbietet die Verwendung des Wortes Seide für künstliche Spinnstoffe, ohne Beifügung der Bezeichnung „Kunst“ oder „künstlich“. Fabrikanten und Händler, sowie auch Einzelhändler,

die Gewebe oder andere Erzeugnisse herstellen oder führen, die neben natürlicher Seide in irgend einem Verhältnis auch Kunstseide enthalten, sind verpflichtet, in ihren Fakturen und Ankündigungen ausdrücklich die Spinnstoffe anzugeben, aus denen die Erzeugnisse bestehen. Die Außerachtlassung dieser Bestimmung wird mit Buße im Betrage vom Einfachen bis zum Doppelten des Wertes des betreffenden Erzeugnisses bestraft.

Oesterreichisch-tschechoslowakischer Veredlungsverkehr in Seidengeweben. In den „Mitteilungen“ ist schon mehrmals über die von Oesterreich zugestandene Zollfreiheit für Seidengewebe tschechischer Herkunft, sofern die Rohseide in Wien vorgeerntet wurde, berichtet worden. Diese, unter der falschen Flagge eines Veredlungsverkehrs segelnde einseitige Begünstigung der tschechoslowakischen Seidenweberei, wurde schon bei Anlaß der Handelsvertragsunterhandlungen zwischen der Schweiz und Oesterreich beanstandet, jedoch ohne Erfolg. Später hat Frankreich die Angelegenheit gleichfalls aufgegriffen